

**Zeitschrift:** Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski

**Herausgeber:** Schweizerischer Ski-Verband

**Band:** 11 (1915)

**Artikel:** Der Stand des Skisportes in Canada

**Autor:** Rüesch, Hans

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-541487>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 10.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Stand des Skisportes in Canada.

Von HANS RÜESCH.

---

**W**ohl mancher ist in den letzten Jahren durch die ungeheure Reklame für das «Land der Zukunft» mit den Verhältnissen Canadas etwas vertraut geworden; und der eine oder andere hat schon von den ausgedehnten Kornfeldern des mittlern Westens gehört, von dem unglaublichen Fischreichtum der Gewässer, dem Wildreichtum der unermesslichen Wälder, von den ungehobenen Schätzen des Erdreichs, den gesunden klimatischen Verhältnissen. Jeder Alpinist hat die unerstiegenen Spitzen und die unerforschten Gletscher und Bergmassive der Canadischen Rocky Mountains in Bildern bewundert, und wie mancher Skifahrer hat sich nicht schon einen canadischen Winter gewünscht, wenn hier herum Sonntag für Sonntag kein Pulverschnee aufzutreiben war.

Alle diese Vorzüge haben natürlich dem Bauer, dem Fischer, dem Jäger, dem Güterspekulanten, dem Alpinisten und nicht zuletzt dem Skifahrer in die Augen gestochen und Canada als das Ideal ihrer besondern Wünsche erscheinen lassen. Diese Vorteile sind wohl alle vorhanden, aber ungenannt sind ihre Schattenseiten. Nicht alle Jahre stehen die Kornfelder so schön, wie sie geschildert werden, nicht immer ist das Fischen in den abgelegenen, unzugänglichen Seen und das Jagen in den undurchdringlichen Wäldern so einfach und bequem, schon mancher Prospector hat sein Leben in den unwirtlichen Gegenden lassen müssen. Auch für den Alpinisten sind die Anstrengungen nicht zu vergleichen mit denen unserer Alpen; geradezu strapaziös wird die kleinste Besteigung in den unerforschten Gebieten, grössere Besteigungen nehmen oft 2 und 3 Wochen mühseligen Durcharbeitens durch das dichte Unterholz des Vorgeländes in Anspruch. Geradezu enttäuscht aber ist der Skifahrer, der die schönen Hänge unseres Hügellandes und die ausgedehnten Skigebiete unserer Alpen kennt und sich daraus seinen Masstab gebildet hat. In Canada findet er

das nicht und wird es auch geraume Zeit noch nicht finden. Da, wo sich Hügel vorfinden, sind sie gewöhnlich so stark mit Buschwald bewachsen, dass der Skifahrer oft nicht die nötigen Lichtungen findet, sich durchzuwinden. Eine Ausnahme davon bilden die stärker besiedelten Gegenden. Auch sind die Unterkunftsverhältnisse nicht zu vergleichen mit unsern schweizerischen, wo überall schöne, wohnliche Hütten und Häuser nichts von den Strapazen des canadischen Tourenfahrers ahnen lassen. In den ausgedehnten Ebenen, den Prärien, kommt der Skisport nicht in Frage; im Hochgebirge, den Rocky Mountains und der Selkirk Range, sind bis jetzt nur schüchterne Versuche mit Ski gemacht worden. Die Täler und die Bergabhänge sind dort allzu stark bewaldet, die Region über der Waldgrenze zu abgelegen und durch das gänzliche Fehlen von Schutzhütten dem Ski gänzlich verschlossen. Ueberdies herrscht in diesen Gebieten oft eine so grimmige Kälte, dass auch dem eifrigsten Ski-Enthusiasten die Lust vergehen würde.

Was dem Uneingeweihten den Mund wässerig macht, das sind die kolossalen Schneemengen und die langen Kälteperioden, die dauernd guten Schnee garantieren. Aber oft wird die Temperatur so unangenehm niedrig, dass auch der Skifahrer still zu Hause sitzen bleibt und etwas «wärmeres» Wetter abwartet; denn Temperaturen von — 30 Grad Celsius mehrere Tage hintereinander sind keine Seltenheit.

Die Verbreitung des Skisportes beschränkt sich in der Hauptsache auf den östlichen Teil von Canada, auf die Provinzen Quebec und Ontario. Es existiert zwar noch ein Skiklub in Winnipeg, einer in Camrose (Alberta) und einer in Britisch Columbia, doch wird dort der Ski der ungünstigen Bodenverhältnisse wegen nicht zu allgemeiner Anerkennung gelangen.

Eingeführt und verbreitet wurde der Skisport ähnlich wie in den Ländern Mitteleuropas, nur dass in Canada der Ski den Kampf und die Feuerprobe mit dem althergebrachten canadischen Schneeschuh zu bestehen hatte und noch zu bestehen hat. Erst waren nur ganz vereinzelte Anhänger in den grössern Städten zu finden. So lassen sich Spuren bis auf 1881 zurückverfolgen, wo in Montreal einige Anhänger den Sport versucht haben sollen. Allgemeine Verbreitung

aber fand der Ski erst, als durch den Bau der canadischen Eisenbahnen viele Skandinavier und Finnländer in Canada einwanderten und ihren Nationalsport mitbrachten. Die ersten Vereinigungen bildeten sich denn auch aus diesen Eingewanderten, und noch heute existiert ein ausschliesslich norwegischer Skiklub in Canada. Im übrigen aber hat sich namentlich in den Städten der englisch sprechende Teil der Bevölkerung für den Skisport begeistert, währenddem der altansässige, französisch sprechende sich mehr an den Schneeschuh klammert, in vielen Gegenden mit einem gewissen Recht.

Der berühmte canadische Schneeschuh stammt noch aus der Zeit der Indianer und wurde von den eingewanderten Weissen übernommen; denn er bildete im Winter das einzige Fortbewegungsmittel. Auch die Trapper und Pelzjäger der Hudson Bay Company, die den ganzen nördlichen und östlichen Teil von Canada nach Pelztieren absuchten, bedienten sich ausschliesslich der Schneeschuhe. Während diese heute noch in den abgelegenen Gegenden als unentbehrlich angesehen werden, wird das «Schneeschuhlaufen» in den Städten und deren Umgebung mehr als Sport betrieben, und Cross country trips (Fahrten auf Schneeschuhen quer durch das Gelände) bilden einen beliebten Zeitvertreib der Klubs an den langen Winterabenden.

Nach und nach aber, namentlich mit der immer dichter werdenden Bevölkerung und der damit Hand in Hand gehenden Lichtung der Wälder, gewinnt der Ski die Oberhand über den Schneeschuh. Viel dazu beigetragen haben die hie und da veranstalteten Wettläufe zwischen Mitgliedern von Schneeschuh-Vereinigungen und Skiklubs, wobei immer der Ski, auch im schwierigen Gelände, siegte. Auch die im grössern Stil angelegten Rennen und Wettbewerbe im Springen haben die Ueberlegenheit des Ski sowohl in praktischer als namentlich in sportlicher Hinsicht dargetan. Nichts konnte den Ski bei den sportliebenden Canadiern populärer machen, als die Wettbewerbe im Springen, die geradezu der Hauptanziehungspunkt aller Winteranlässe zu werden versprechen.

Der Stand und das Ansehen eines jeden Sportes ist in der Regel charakterisiert durch die Menge der Vereinigungen und die Zahl ihrer Mitglieder.

Die folgende Zusammenstellung kann daher als Charakteristikum für die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der canadischen Verhältnisse dienen.

### Zusammenstellung.

Klub	Gründungs- jahr	Zahl der Mitglieder	im Jahr
Montreal S. C. . . . .	1904	90—100	1914
Ottawa S. C. . . . .	1912	etwa 100	1912
Quebec S. C. . . . .	1908	26	1908
» . . . . .	»	75	1912
The Three Rivers S. C.	1911	24	1911
Shawinigan Falls S. C. .	1912	30	1912
Sherbrooke S. C. . . . .	1911	28	1911
» . . . . .	»	34	1912
Toronto S. C. . . . .	1908	6	1908
» . . . . .	»	44	1911
» . . . . .	»	etwa 70	1912
Norwegian S. C. of } the Twin Cities }	1907	12	1907
		35	1911
		50	1912
Winnipeg S. C. . . . .	1911	50	1911
» . . . . .	»	etwa 100	1912
Camroose S. C. . . . .	—	48	1912

Einen guten Einblick in die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand des Skisportes in qualitativer Hinsicht geben die Ergebnisse der Wettläufe, und ich möchte diese nicht unerwähnt lassen.

Im Gegensatz zu den benachbarten Vereinigten Staaten von Nordamerika wird in Canada der Skisport vom rein sportlichen Standpunkt aus betrieben und jeder Berufsbetrieb unterdrückt. Der Ski soll zum allgemeinen Eigentum, zum Nationalsport erhoben werden. Alle die Fragen, die uns Schweizer vor Jahren beschäftigt haben, sind auch an die Canadier herangetreten und von den führenden Persönlichkeiten zu gunsten des Amateurs entschieden worden. Es ist dies um so bemerkenswerter, als hier der Einfluss der Vereinigten Staaten nicht vermocht hat, dem Sport den Stempel des Berufsbetriebes aufzudrücken, wie dies bei andern Sportarten mehr oder weniger der Fall ist. Die



JAHRBUCH SKI 1915

Selfrängaschanze

G. Walty, phot.



verschiedenen Rennen und Wettbewerbe im Springen haben denn auch mehr den Zweck, den Sport immer populärer zu gestalten; und diese Veranstaltungen haben in ihrer ganzen Art schon heute etwas Volkstümliches an sich, wie wir es an Schweizer Rennen zu sehen gewohnt sind.

Die Wettkämpfe bestehen in der Regel nur aus Dauerlauf und Sprunglauf; selten kommt ein Slalomlauf dazu. Die Ergebnisse der Rennen der letzten Jahre können als sehr gute bezeichnet werden. Namentlich scheinen mir die Leistungen im Dauerlauf bemerkenswert zu sein, wenn man die oft ausserordentlich schwierigen und hindernisreichen Rennstrecken in Betracht zieht. Auch der Sprunglauf wird sehr eifrig betrieben, doch hat es bis vor kurzer Zeit noch an guten Sprunganlagen gefehlt. Erst in den letzten zwei bis drei Jahren konnten einige Hügel so ausgebaut werden, dass sie Sprünge von 30 und mehr Metern gestatteten. Die Hauptspringer sind natürlich noch die eingewanderten Norweger, doch werden ihre Leistungen vom einheimischen Nachwuchs wahrscheinlich bald erreicht werden.

Dies ist in kurzen Zügen die Entwicklung und der Stand des Skisportes in Canada. Heute ist der Sport auf dem besten Wege, dort die Bedeutung und Volkstümlichkeit zu erlangen, die er bei uns genießt.